

**INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013**

*LP-RK* Amt d. OÖ LReg. - Abt. Raumordnung (für Interreg Bayern-Österreich)  
*Priorität* P.1 Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation  
*Aktivitätsfeld* AF.1.2 Tourismus  
*Projekttitel* **Winterzauber am Inn**  
*Projektcode* J00330  
*Monitoring-Nummer* JABAAA\_00330  
*Status* Vorlage BA  
*Datum des BA*  
*Themennummer*

**Lead-Partner:**

*Name* Stadtgemeinde Schärding  
*Anschrift* Unterer Stadtplatz 1, 4780 Schärding, AT  
*Telefon* 07712/3154-142  
*E-Mail* markus.furtner@schaerding.ooe.gv.at  
*Rechtsform* Körperschaft öffentlichen Rechts  
*Ansprechpartner* Markus Furtner  
*Zuständige RK* RK Oberösterreich

**Projektpartner:**

- 1 *Name* Gemeinde Neuhaus am Inn  
*Anschrift* Klosterstr. 1, 94152 Neuhaus am Inn, DE  
*Telefon* 08503 / 9111-0  
*E-Mail* schifferer@neuhaus-inn.de  
*Rechtsform* Körperschaft öffentlichen Rechts  
*Ansprechpartner* Josef Schifferer  
*Zuständige RK* RK Niederbayern
- 2 *Name* Tourismusverband Schärding  
*Anschrift* Innbruckstraße 29, 4780 Schärding, AT  
*Telefon* 07712 /4300-22  
*E-Mail* berndorfer@schaerding.info  
*Rechtsform* Körperschaft öffentlichen Rechts  
*Ansprechpartner* Bettina Berndorfer  
*Zuständige RK* RK Oberösterreich

**Zusammenfassende Projektbeschreibung:**Ausgangslage

Die Besucherfrequenzen in der Stadt Schärding und der Gemeinde Neuhaus sind in den warmen Jahreszeiten sehr zufriedenstellend, nur während der kalten Wintermonate tut sich zu wenig. Das ist nicht nur bei den Umsätzen der Beherbergungsbetriebe spürbar, sondern auch die Einzelhandelsgeschäfte und die Gastronomie leiden unter dieser Situation. Viele Jahre wurde in verschiedenen Varianten über die Installation eines Advent- oder Weihnachtsmarktes diskutiert, eine Maßnahme die in vielen Gemeinden bereits existiert und damit eine hohe Konkurrenzsituation bedeuten würde. Ein solcher Markt würde im Dezember - hauptsächlich an den Wochenenden - die Besucherfrequenz steigern, jedoch keine Verbesserung für die Situation der Beherber, der Gastronomie und des Einzelhandels bringen. Somit war beiden Gemeinden rasch klar, dass es eine längerfristige, den gesamten Winter umfassende Konzeption geben muss, die Besucher an den Unteren Inn lockt. Seit der grenzübergreifenden Landesausstellung schreibt Schärding mit den Slogans „Schärding blüht auf“ und später dann „Schärding tut gut“ eine Erfolgsgeschichte. Das Gesamtpaket bestehend aus einer rundum sanierten Barockstadt, einem Relaxweg der zu den Highlights der Stadt führt, den Weltwundern als zusätzliche Attraktion und einer lebendigen Altstadt mit charmanten Geschäften und einer hervorragenden Gastronomie funktioniert am Markt hervorragend. Dies spüren auch die Betriebe der bayerischen Nachbargemeinde Neuhaus. Daher wurde ein grenzübergreifender Arbeitskreis installiert, der sich der Aufgabe widmete, eine grenzüberschreitende Attraktion für den Winter unter Berücksichtigung der bestehenden Highlights zu schaffen.

Projektziele

Das Hauptziel dieses Projektes besteht darin, jene Themen, Attraktionen und gut etablierte Sehenswürdigkeiten, für die Schärding und Neuhaus bekannt sind und die während der warmen Jahreszeit Besucher an den Unteren Inn bringen, in den Winter zu übertragen und deren Erfolgsgeschichte auch in der kalten Jahreszeit weiter zu schreiben. Es sollen im Advent, zu Weihnachten, zum Fasching hin immer wieder neue Akzente mit diesem Projekt gesetzt werden. Schärding und Neuhaus sollen auch im Winter einen „roten Faden“ haben und es soll immer etwas geboten werden. Damit zielt dieses Projekt einerseits darauf ab, Schärding und Neuhaus touristisch aufzuwerten, andererseits sollen auch neue Besuchergruppen angesprochen werden, die im Winter nach dem Besonderen suchen und nicht nur den xten Weihnachtsmarkt erleben wollen. Daneben sollen Besucher, die in beide Gemeinden während der warmen Jahreszeit gerne einen Tagesausflug unternehmen, auch in der kalten Jahreszeit in die Region geholt werden. An der Verwirklichung dieser Ziele sollen alle AkteurInnen von Organisationen beider Gemeinden aktiv mitwirken, und im Rahmen ihrer Möglichkeiten begleitende Aktivitäten, die nicht Teil dieses Förderprojektes sind, anbieten. So ist eine der Zielsetzungen, dass die Gastronomie spezielle Winterangebote und Wintergerichte kreieren wird, die Einzelhandelsbetriebe planen, ihre Schaufensterdekorationen diesem Winterthema zu widmen und z.B. zu besonderen Events wie Weihnachten oder Fasching spezielle Angebote in ihren Geschäften zu schaffen. Damit zielt dieses Projekt darauf ab, BesucherInnen in die beiden Gemeinden zu locken - zum Bleiben eingeladen werden sie jedoch mit weiteren Attraktionen, die nicht Teil dieses Projektes sind. Damit soll sichergestellt werden, dass dieses Projekt an der Basis verankert ist und nachhaltig betrieben wird. Alle Teile des Projektes verfolgen das Ziel, LICHT in die kalte, dunkle Jahreszeit zu bringen und das Thema Licht für den Winter zu etablieren.

Projekthalt

Im Rahmen dieses Projektes soll der bestehende Erlebnisweg durch Schärding zu einer grenzüberschreitenden Rundroute erweitert und mit winterlichen Highlights an besonderen Stationen ausgebaut werden. Die thematischen Aufhänger für diesen Weg sind die Themen Licht und Familie, d.h. es soll ein Erlebnis für die gesamte Familie geschaffen werden und kunstvolle Beleuchtungen sollen in der vorwiegend dunklen Jahreszeit die Besonderheit sein. Die Wegführung wurde so gewählt, dass der Weg im Winter durch die beiden Gemeinden schon jetzt immer geräumt wird und dass er zur Gänze barrierefrei verläuft. Er wird durchgehend beschildert und mit einem winterlichen Symbol, das sich auch durch das gesamte begleitende Marketing ziehen wird, begleitet. Der Einstieg in den Weg wird somit von allen Punkten aus ermöglicht. Grundsätzlich bietet der Weg an mehreren Stationen für den Besucher 9 Erlebnisstationen, die überwiegend mit verschiedenen Lichtelementen geschaffen

werden und mehrere Christbauminseln. Starten wird der Weg am Stadtplatz in Schärding mit mehreren Christbauminseln, Besichtigung der weltbekannten Silberzeile (mit Licht in jedem Fenster) inklusive. Dann geht es weiter zum Wassertor, an dem es im Boden eine interaktive Projektion geben wird und interaktive Sandmalereien Kinder anziehen sollen. Schon von dort aus wird das Highlight in Neuhaus, das neu zu beleuchtende Kloster sichtbar, das man zu Fuß über die alte Innbrücke oder - bequemer - mit einer neu zu schaffenden Bootstour erreichen kann. Neben weiteren Stationen, die z.B. mystische Schlosssparkterrassen, beleuchtete Kunstwerke auf einem Floß, wechselnde Farbspiele an den Pfeilern der alten Innbrücke, u.v. mehr, beinhalten, wird im Schlosspark auch das große Highlight, tanzende Lichtspiele, sichtbar. Dieses wird an drei Wochentagen zu festen Zeiten ab 17:00 (sobald es dunkel ist) in der Winterzeit erlebbar werden und weit über die beiden Gemeinden hin überregionale Bedeutung erlangen.

Räumlicher

Innviertel

Wirkungsbereich  
des Projekts

Passau (Landkreis)

Projektphasen

von 01. Mai. 2013 bis 31. Dez. 2013: Detailkonzeption der Erlebnisstationen, Ausschreibung und Umsetzung des Highlights, Realisierung der Beleuchtungselemente, Konzeption des Winter-Marketings, Entwicklung des gemeinsamen Winter-Symbols und des Slogans, Entwicklung und Produktion der einzelnen Marketingelemente; Projektbericht und Zwischenabrechnung

von 01. Jän. 2014 bis 31. Dez. 2014: Umsetzung des Highlights, Adaptierung der einzelnen Stationen am Weg, Optimierung der Beleuchtungselemente, PR für das Gesamtpaket (Messebesuche, Inserate, Journalistenreisen, etc.); Projektbericht und Abrechnung

**Durchführungszeitraum:**

01. Mai. 2013 bis 31. Dez. 2014

**Kosten:**

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	5.000	30.000	215.000	0	250.000	0	AT4105-RK Oberösterreich
PP1	0	0	0	0	0	0	DE1002-RK Niederbayern
PP2	0	50.000	0	0	50.000	0	AT4105-RK Oberösterreich
Gesamt	5.000	80.000	215.000	0	300.000	0	

**Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:**

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Reserve	Projektfinan- zierungsmittel
LP	50.000	0	50.000	0	150.000	60,00%	0	250.000
PP1	0	0	0	0	0	0,00%	0	0
PP2	10.000	0	10.000	0	30.000	60,00%	0	50.000
Gesamt	60.000	0	60.000	0	180.000	60,00%	0	300.000

**Nationale Kofinanzierung - Details:**

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel	50.000	
LP	Land OÖ, Abteilung Raumordnung	50.000	
PP1			
PP2	Finanzielle Eigenmittel	10.000	
PP2	Land OÖ, Abteilung Raumordnung	10.000	
Gesamt		120.000	0

**EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):**

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	180.000	300.000
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	0	0
	180.000	300.000

\*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

**Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:**

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt

Gemeinsame Durchführung: erfüllt

Gemeinsames Personal: erfüllt

Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

**Indikatoren:**Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y008	Verfolgt das Projekt die Strategie der Innovation und Markterschließung sowie der integrierten Angebotsentwicklung?	X
Y009	Leistet das Projekt einen Beitrag zur gemeinsamen Nutzung der Ressourcen und der Vermarktung der Region?	X
Y013	Ist das Projekt auf den Bereich Tourismus ausgerichtet?	X

**Ausgabenkategorien:**

57 Verbesserung der touristischen Dienstleistungen

**Indikatoren für die Projektauswahl:**Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	nein/no

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	positive Wirkung
---	------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	positiver Beitrag
--	-------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral
Gesamtbewertung: O	Förderfähigkeit ist gegeben: JA

**Ergebnis der Projektprüfung:**

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: